

NEUIGKEITEN
AUS DEN ANFÄNGEN
DER
FAMILIE
VON RENNENKAMPFF
IN
WESTFALEN
(FÜRSTENTUM MÜNSTER)

STAND: JANUAR 2020

ZUSAMMENGESTELLT VON

LUTZ V. RENNENKAMPFF

Meine Suche nach dem Ursprung der Familie

Aus dem genealogischen Handbuch der Livländischen Ritterschaft geht hervor: „Stammvater des Geschlechts ist Jürgen Rennenkamp, der seit 1575 als Krämer und Gewandschneider in Riga auftritt. Über seine Vorfahren und Herkunft ist nichts bekannt, eine Familientradition leitet die Herkunft des Geschlechts aus Mitteldorf im Stift Osnabrück her, doch hat sich eine urkundliche Bestätigung bisher nicht erbringen lassen.“

Georg Rennenkampff, Kaufmann, Dockmann, 1685 Oberbau- und Stallherr, 1695 Ratsherr und Oberkämmerer in Riga, 1710 an der Pest verstorben, hinterließ seiner Nachwelt ein eigenhändig geschriebenes Buch. Darin weist er u.a. auf seine Vorfahren hin:

... „aus einem geschriebenen Buche, welches der seelige Herr Georg Rennenkampff, Mitglied Eines Rathes der Kayserlichen Stadt Riga, zu seiner und derer Seinigen Nachricht, besonders aufgesetzt hat.¹

Mein Ureltern, Vater wegen, sind gewesen, Andres Rennenkampff aus dem Stifft Osnabruck & NB Mitteldorff. Mein Eltern Eltern sind gewesen Jürgen Rennenkampff und Sophia Bock, Mein Großeltern Jürgen Rennenkampff und Elisabet Möller, ...“

Mein Ureltern, Vater wegen, sind gewesen, Andres Rennenkampff aus dem Stifft Osnabruck & NB Mitteldorff.

Mein Eltern Eltern sind gewesen Jürgen Rennenkampff und Sophia Bock,

Mein Großeltern Jürgen Rennenkampff und Elisabet Möller.

Mein Ureltern Joachim Rennenkampff Rulfs Wamwender und Anna Dreling

- Die wichtigste mögliche Deutung dieser Zeile liegt in den Worten „Stift Osnabruck & NB Mitteldorff“, wobei das „&“ in jener Zeit gern einmal für ein ausgeschriebenes „und“ eingesetzt wurde. Georg spricht im Plural von seinen Ureltern, wenn er Andres erwähnt, und er stellt eine klare Reihung von Paaren zusammen – Großeltern, Ur-Großeltern, Ur-Ur-Großeltern. Ich verstehe das „Meine Ureltern, Vater wegen, sind gewesen, Andres Rennenkampff aus dem Stifft Osnabruck & NB Mitteldorff“ durchaus so, dass es sich bei NB Mitteldorf um eine Person, nämlich die Frau von Andres Rennenkampff handelt. Damit hätte Andres Rennenkampff entweder in Riga, da dort bereits eine Familie Mitteldorff ansässig war, oder aber im Stift Osnabrück eine Mitteldorff geheiratet. Dass später 1733 bereits das „Haus Mitteldorff“ erwähnt wird, kann einfach darauf deuten, dass die Familie der Frau des Andres eine angesehenere Familie war oder als solche dargestellt werden sollte, um die Rechtfertigung der Nobilitierung nachdrücklicher vorbringen zu können. -

So wird auf die Herkunft unserer Vorfahren in dem Antrag Georg von Rennenkampffs auf Aufnahme in die Adelsmatrikel vom 25. April 1733 an die „Hochgebohren Hoch- und Wohlgebohrne Herrn Landrähte, Herr Land-Marschall, und sämtliche Herrn der Ritterschaft“ hingewiesen:

...“ad Punct: 3. So descendiren wir linea recta von unsern Uralter- und Aelter-Vater, die dem diplomate zufolge zuerst in Adelstand erhoben worden.so stammt mein Uhr-Elter-Vater Andreas Rennenkamph genannt, auß dem Stifft Osnabrüg und aus dem Hause Mitteldorpf her; ...“

¹ Rigaer Stadtarchiv, LVVA 4011 f., 1 apr., 4645 l.; Kopie in meinem Besitz

Suche nach dem Ursprung der Familie

Abb.: 2 Ausschnitte aus Georg v. Rennenkampffs Brief vom 25. April 1733 an die Estl. Ritterschft

3. ad Funct. 3. so descendere in linea recta
von im son Ugevalter und Renner-Natur; in
dem Diplomate zu folgen zuerst in der Hand
angeben werden: Inm so auch die annotation um;

und nach Natur bekräftigt, so kommt in dem Ugevalter
Natur Natur Renner Kampff zu nennen
zuß Inm Ugevalter Osnabrück und also Inm Ugevalter
Mitteldorf für; da Inm in dem Ugevalter Natur
Jurgen Renner Kampff, und Inm Mutter Sophia

Der Name Remmenkamp, Rennenkamp o.ä. ist in den Quellen des Staatsarchivs Osnabrück allerdings nur selten, für das 16. Jahrhundert gar nicht verzeichnet. Nur die Variante „Rehkamp“ kommt häufiger vor, vor allem eine Familie (Johann von Rehkampe, Gerhard und Hermann Rehkamp) in der Bauerschaft „Hertmen, Kirchspiel Bersenbrugge“ und ein Hof Middendorp in Icker tritt immer wieder in Erscheinung.² [siehe S. 9 - 12]

Mitteldorf erscheint als solches nicht in den historischen Ortsverzeichnissen des Hochstifts, hingegen Middendorp dreizehnmal als „Erbe“³ [siehe S. 13 u. 14], d.h. einzelner Hof, und einmal als Bauer-

² Hermann Rothert: Die mittelalterlichen Lehnbücher der Bischöfe von Osnabrück, Osnabrück 1932

³ Günther Wrede: Geschichtliches Ortsverzeichnis des ehemaligen Fürstentums Osnabrück, Bände 1-3, Hildesheim 1975, 1977 und 1980 sind weder Mitteldorf, noch Middeldorf oder Middeldorp, jedoch Middendorp/Middendorp zu finden:

- 12,4 a: Ahausen, Ksp. Ankum, Amt Fürstenau, Erbe Middendorf
- 20,4 b: Allendorf, Ksp. Borgloh, Amt Iburg, Erbe Middendorf
- 71,4 a: Aschendorf, Ksp. Dissen, Amt Iburg, Erbe Middendorf
- 76,4 a: Astrup, Ksp. Schleddehausen, Amt Iburg, Erbe Middendorf
- 326,1a, 4a, 4b: Dissen, Ksp. Dissen, Amt Iburg, Erbe Middendorf. Hier fanden sich die ausführlichsten Hinweise zu einem Hof/Erbe Middendorf: Dissen - Siedlung beiderseits des Dissener Baches. Auf dem Ostufer in der Dissen-Aschener Mark Meierhof und auf seinen Gründen Kirche, Hofställe, Siedlung auf dem Brink; angelehnt die 4 Erben Mollen, Kampmeier, Middendorf und König, die drei letzten vermutl. vom Meierhof abgespalten. Lehnsachen von Haus Harkotten betr. Erbe Middendorf 17. Jh. ff (Inv. nichtstaatl. Archive Westfalens II S. 173) Dissen - vorm. Königshof [...] Eigenbehörige: Erbe Middendorf (Ende 15. Jh.)
- 611,4 a, 4c: Herbergen, Ksp. Menslage, Amt Fürstenau, Erbe Middendorf
- 631,4 a: Hilter am Teutoburger Wald, Ksp. Hilter, Amt Iburg, Erbe Middendorf
- 734,4 a: Icker, Ksp. Belm, Amt Iburg, Erbe Middendorf
- 785,4 a: Jeggen, Ksp. Schleddehausen, Amt Iburg, Erbe Middendorf

Suche nach dem Ursprung der Familie

schaft⁴. In letzterer, die als genannter Herkunftsort des Jürgen Rennenkamp vermutet werden könnte, ist in den überlieferten Quellen aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts keine Person dieses Namens verzeichnet.

Das offensichtliche Fehlen unseres Namens im Stift Osnabrück erklärt sich aus dem Umstand, - dass das benachbarte Stift Münster, welches sich 1524 der Reformation angeschlossen hatte, ab 1585 wieder katholisch wurde und es deshalb im 17. und 18. Jahrhundert kaum opportun erschien, mit einer Herkunft von dort aufzutreten, zumindest nicht gegenüber der lutherischen Livländischen Ritterschaft, die gerade die katholische Polen Herrschaft abgeschüttelt hatte. So war es wohl naheliegend, das benachbarte evangelische Stift Osnabrück als Heimat unserer Vorfahren zu bezeichnen.⁵ - So wird verständlich, warum die Familientradition bei Andreas Herkunft auf Osnabrück verweist, dort bislang aber keine Spuren unserer Vorfahren gefunden worden sind. Diese Erklärung wird durch die Tatsache gestützt, dass beide Stifte in den relevanten Jahren eine enge politische Verbindung eingegangen sind:

Personalunion Stift Münster und Stift Osnabrück unter Bischof Heinrich von Moers: 1441 – 1450; unter Bischof Konrad von Rietberg: 1497 – 1508; unter Bischof Franz von Waldeck: 1532 – 1553.⁶

Deshalb wurde die Suche im benachbarten Staatsarchiv Münster in relevanten Quellen nach den beiden Begriffen Rennenkamp und Mitteldorf als Familien- und/oder Ortsnamen fortgesetzt. Die Silbe „kamp“, die nebenbei bemerkt „Feld“ bedeutet, weist auf einen ländlichen Ursprung hin.

In den Registern des Amtes Wolbeck waren die Nachforschungen für die im heutigen Kreis Tecklenburg gelegenen Kirchspiele Teltge und Bocholt erfolgreich.

22. Juli 1308

Der Richter und die Schöffen zu Telgte (Telgeth) bekunden, dass der Münsteraner Bürger Detmarus dictus Brüne und seine Frau Elyzabeth zusammen mit dem Kloster Vinnenberghe Güter in Remenkampe gekauft haben. Die Hälfte derselben hat der genannte Detmarus für sich behalten; nach seinem und seiner Frau Tod soll Vinnenberg zur Beschaffung von Lichtern die Güter ganz erhalten. Datum anno 1308 ipso die Marie Magdalene.

Or. Vinnenberg Nr. 27. Am Pgtstr. das Sgl. der Stadt Telgte (W. S. Tf. 95,2).⁷ [siehe S. 15 u. 16]

Aus weiteren Dokumenten des Stadtarchivs Telgte geht hervor, dass:

1337

Die Äbtissin des Klosters (Vinnenberghe) den Kotten⁸ Remkamp an den Knappen⁹ Gerhard von Langen für 17 Mark verkaufte, wofür dieser ihr eine jährliche Rente von 1 Mark aus seinem Gut ton Westhues in Telgte versprach. Remkamp war ein halbes Erbe und gab als Pacht jährlich 2 Molt Roggen, 3 Paar Hühner und „2 Tage mähen helfen“.

1465

Das Erbe (Hof Remenkampe) war zu dieser Zeit lange nicht besetzt gewesen, sondern an Telgter Bürger verpachtet.

853,4 b:	Laer, Ksp. Melle, Amt Grönenberg, Erbe Middendorf
1000,4 a:	Nemden, Ksp. Holte, Amt Iburg, Erbe Middendorf
1120,4 a:	Ossenbrock: hier handelt es sich lt. Wrede um eine Verwechslung mit Astrup, S. 76,4 a
1456,4 b:	Vinte, Ksp. Neuenkirchen im Hülsen, Amt Fürstenau, Erbe Middendorf
1522,1 a:	Westendorf, Ksp. Neuenkirchen bei Vörde, Amt Vörden, Erbe Middendorf.

⁴ Heute Mündrup

⁵ Erläuterung des Dr. Walter v. Hueck, Genealogie der Estländischen Ritterschaft

⁶ Wilhelm Kohl, Die Diözese. Germania Sacra, Neue Folge 37: Das Bistum Münster 7, Berlin 1999, Seiten 172, 201, 213

⁷ Westfälisches Urkunden-Buch (Fortsetzung von Erhards Regesta Historiae Westfaliae) Achter Band: Die Urkunden des Bistums Münster von 1301-1325; Seite 157, Nr. 448

⁸ Bauernhof

⁹ Im Mittelalter der berittene Krieger ohne die volle Ausrüstung eines Ritters; seit dem 12. Jahrhundert besonders ein junger Mann von freier Geburt, der zur Ausbildung in Waffendienst und höfischen Tugenden einem Ritterdiente

Suche nach dem Ursprung der Familie

1482

tauchte Johann ten (vom) Remenkampe als Zeuge in einer Hauskaufsurkunde¹⁰ auf.
(Zeuge konnten in jener Zeit nur relativ wohlgestellte Bürger werden.)

Dieses Dokument zeigt sehr anschaulich den Übergang von der Flurbezeichnung zum Familiennamen! In den folgenden Jahren muss also die Ausprägung und Übernahme des Familiennamens Remenkamp erfolgt sein, wie durch die Steuerlisten der Bauerschaft Vechtrup des frühen 16. Jahrhunderts belegt werden konnte. (s.u.)

1491

gewannen Johann (I. Remenkampe) und Katharina ten Ducke das Erbe. Ihre Kinder: Johann, Hermann, Bern, Grete, Anna, Henrich, Mergé.¹¹

1498

finden sich im Amt Wolbeck (zu dem Telgte und Vechtrup gehören) ein Johan Remmenkamp und ein Johan Middendorp.¹² [siehe S. 17 - 25]

1522

heiratete Johann (II.), Sohn von obigem Johann und der Katharina ten Ducke, Else to Velsten.

Ihre Kinder: Hermann, Johann (III.). Nach dem Tod ihres Mannes Johann heiratete die Witwe Katharina 1540 Johann to Vorde. Dieser starb 1567. - Das Erbe traten 1567 Hermann und Anna Bockhorn an.

1533

In der nahegelegenen Hansestadt Münster kommt unser Name ebenfalls vor: Am 18. Oktober 1533 stellen Bürgermeister und Rat von Münster fest, daß ihr Mitbürger Jürgen Retberch sein väterliches Erbe seinem Schwager Bartelt Renenkamp übergeben habe. Jürgen Retberch war 1529 Bürger von Reval geworden.¹³

Abb.: Feuerstättenschätzung des Amtes Wolbeck 1536¹⁴

1536

Im Schätzungsregister des Amtes Wolbeck/ Kirchspiel Telgte und Bocholt wird in der Feuerstättenschätzung des Amtes Wolbeck 1536 für Verchtorppe die Namen: „Middendorpp“ und „Remkamp“ aufgeführt.¹⁵ [s.r.]

1538

Im Landsteuerregister des Amtes Wolbeck für das Jahr 1538 ist in der „Burscap to Vechtorpe“: „Middendorp“ mit famula (Magd) Gertrudt und „Remenkamp“ mit dem (famulus) Knecht Berndt verzeichnet.¹⁶ In einem Ausschnitt einer historischen Karte der Region ist die Flur- und Hofbezeichnung Remkamp westlich der Stadt Telgte verzeichnet; nordöstlich davon ein Hof „Midrup“.

28
11

Dampmann
Dampmann
De Ruchter
Elffmull
Middendorp
Elffmull
Gutberge
Hammelke
De sig woldesell
De sig woldesell
Gartens
Jansmann
Gartmann
Gartmann
De sig woldesell
Gartmann
Gartmann
Fotter
Dampmann
Elffmull
Remkamp
Gartmann
Gartmann
Gartmann
De sig woldesell
Dampmann
De sig woldesell
Gartmann
Gartmann
Gartmann

¹⁰ Inventare der nichtstaatlichen Archive, Neue Folge 13: Urkunden, Regesten und Akten des Pfarrarchivs St. Clemens und St. Silvester zu Telgte, Münster 1993, Nr.103

¹¹ Stadtarchiv Telgte

¹² Die Register der Willkommsschätzung von 1498 und 1499 im Fürstbistum Münster, bearb. von Joachim Hartig, Münster 1976, Seite 62

¹³ Roland Seeberg Elverfeldt, Revaler Regesten 1, Göttingen 1966, Seite 132, Nr. 222

¹⁴ Fürstentum Münster, Landesarchiv 361 Nr. 1a Band 1

¹⁵ Fürstentum Münster, Landesarchiv 361 Nr. 1a Bd. 1, S. 28r [41r]

¹⁶ Fürstentum Münster, Landesarchiv 361 Nr. 1a Bd. 2, S. 87v [156v] und S. 88r [157r]

Suche nach dem Ursprung der Familie

Laut Auskunft des Stadtarchivs Telgte wird letzteres 1305 erstmals erwähnt und im Mittelalter „Große Middendorp“ genannt. Am 30. Mai 1461 wurde laut Urkundenbuch der Stadt Telgte (L 167) Stine, die Witwe des Rotger Voss, von der Äbtissin zu Freckenhorst mit dem Erbe Middendorpe bei Telgte belehnt. Ihre Erben, Johann Voss mit Gattin Ursula und sein Bruder Rotger verkauften „das Erbe und Gut Middendorp mit der zugehörigen Stätte Lechtenouwe“ am 20. September 1527 an Wolter von Letmathe und seine Frau Anna (L 256).

Middendorp hinnen fämmlig hel loen Katharina fämmlig	117 guld	Lechtenouwe Beate fämmlig Johan fämmlig Anna fämmlig	117 guld
Schulte to Middendorp hinnen fämmlig hel loen Johan fämmlig hel loen Ella fämmlig	117 guld	Kamrie Emit fämmlig	117 guld
Beende to Middendorp Sone fämmlig hel loen	117 guld	Sarlage Sofa fämmlig	117 guld
Polber Beate fämmlig hel loen Ella fämmlig	117 guld	Eversuyt hinnen fämmlig	117 guld
hinnen fämmlig Ostfren fämmlig hel loen hinnen fämmlig hel loen	117 guld	Albaum Dyphre Sofa fämmlig	117 guld
Botchman hinnen fämmlig hel loen Katharina fämmlig	117 guld	hinnen Johan fämmlig Sofa fämmlig hinnen fämmlig	117 guld
Kirchspil to Middendorp Schulte to Middendorp hinnen fämmlig hel loen Johan fämmlig hel loen Ella fämmlig	117 guld 11/12	hinnen Johan fämmlig Sofa fämmlig	117 guld 11/12
Schulte to Middendorp Johan fämmlig hel loen Johan fämmlig hel loen Katharina fämmlig	117 guld 11/12	Dikeman Johan fämmlig	117 guld 11/12
Lechtenouwe, hinnen Sofa fämmlig	117 guld 11/12	Elm hinnen fämmlig Beate fämmlig	117 guld 11/12
hinnen Beate fämmlig hel loen	117 guld 11/12	Kirchspil to Middendorp Johan fämmlig hinnen	117 guld 11/12
Schulte to Middendorp hinnen fämmlig hel loen Anna fämmlig	117 guld 11/12	Kirchspil Remkamp Beate fämmlig	117 guld 11/12
Middendorp Beate fämmlig	117 guld 11/12	Lechtenouwe Schulte to Middendorp hinnen fämmlig Beate fämmlig Johan fämmlig hinnen	117 guld 11/12
hinnen Beate fämmlig hel loen	117 guld 11/12	hinnen to Middendorp Beate fämmlig	117 guld 11/12
hinnen Johan fämmlig hel loen	117 guld 11/12	hinnen to Middendorp Beate fämmlig	117 guld 11/12

Bei beiden Familien handelt es sich um begüterte, dem niederen Adel angehörige Familien, die ein Burglehen und zahlreiche Güter besaßen; so bildete Middendorp nur einen kleinen Teil ihres umfangreichen Besitzes und wurde von ihnen an Bauern zur Bewirtschaftung verpachtet. Deren Namen erfahren wir aus den überlieferten Dokumenten nicht. 1538 ging auch die Lehengerechtigkeit am Erbe Middendorp vom Kloster Freckenhorst auf Wolter von Letmathe über (L 288). Das Erbe war nachweislich bis in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts im Besitz der von Letmathes, die es zur Bewirtschaftung verpachteten. Aus den erwirtschafteten Erträgen vergaben am 2. April 1546 die Witwe Anna von Letmathe und ihre Söhne Temme und Walter ihrem Sohn bzw. Bruder Johann eine Jahresrente von fünf Gulden (L 306).

Abb. Landsteuerregister des Amtes Wolbeck für das Jahr 1538¹⁷

Eine mögliche Theorie wäre, dass ein Zweig der Familie Remkamp den Hof Middendorp um 1500/1550 gepachtet hatte („Remenkamp aus dem Haus Middendorp“), beweisbar ist dies anhand des Materials in Telgte nicht.

1545

In der Gemeinen Türkenschätzung des Amtes Wolbeck des Jahres 1545 werden für „Telgeth“

Bauerschaft „Vechtorp“ „Remekamp“ und „Middendorp“ untereinander erwähnt; hierbei handelt es sich um die beiden benachbarten Güter.¹⁸ [s.u.]

1621

Gerd Middendorff (Middendorp), Bürger in Telgte, 1621 (Nr. 237), verkauft eine erbliche Rente.

18. Oktober 1631; Kloster Vinnenberg

Die Äbtissin Elisabeth Schade und die Konventualjungfern des Klosters Vinnenberg erteilen ihrem Eigenbehörigen¹⁹ Johann Rembkampff, Zeller²⁰ des Rembkamps-Erbe²¹ im Kirchspiel Telgte und

¹⁷ Fürstentum Münster, Landesarchiv 361 Nr. 1a Band 2

¹⁸ Fürstentum Münster, Landesarchiv 361 Nr. 1a Band 2, Seite 37v

¹⁹ Eigenbehörigkeit oder „Halseigenschaft“ war eine besonders in kirchlichen Territorien wie den nordwestdeutschen Fürstbistümern bis um 1800 überlebende mittelalterliche Erscheinung, die jedoch in der Neuzeit nur noch mit geringen finanziellen Belastungen des Betroffenen einherging. Auch wohlhabende Bauern, deren Grundherrn der Bischof oder eine geistliche Stiftung waren, konnten „eigenbehörig“ sein, es war kein Kriterium für Armut oder niedere soziale Position

²⁰ Erklärung: Zeller = Erbe; trotz der Erbllichkeit des Besitzes war Rembkampff aber abgabepflichtig seinem Grundherrn (dem Eigentümer des Landes, dem Kloster) gegenüber, und auch als Person war er nicht „frei“, sondern „eigenbehörig“ (musste sich bei beabsichtigtem Wegzug also freikaufen)

Suche nach dem Ursprung der Familie

Bauerschaft Vechtrup, den Konsens, zur Rettung seines Hofes 50 Rt. gegen 3 Rt. Zins, welche jährlich auf dem münsterschen Herbstend zu entrichten sind, aufzunehmen. Dies geschieht bei Johann Lethmate, Bürgermeister der Stadt Telgte, aus dem Geld, das die inzwischen verstorbene Nese Timmercörts

den gemeinen Hausarmen in Telgte vermacht hat.²² Äbtissin und Jungfern geloben, die Einhaltung der Zinszahlungen an den Telgter Bürgermeister durch ihren Eigenbehörigen und stellen als Sicherheit das Rennekamp-Erbe, ihrem Zeller behalten sie das Recht vor, das Kapital jährlich zum Fälligkeitstermin nach vorheriger halbjährlicher Kündigung abzulösen.

Ausf.-Papier: Unterschrift der Äbtissin und Oblatensg. der Abtei.²³ [siehe S. 26 u. 27]

Abb.: Gemeine Türkenschatzung des. Amtes Wolbeck des Jahres 1545²⁴

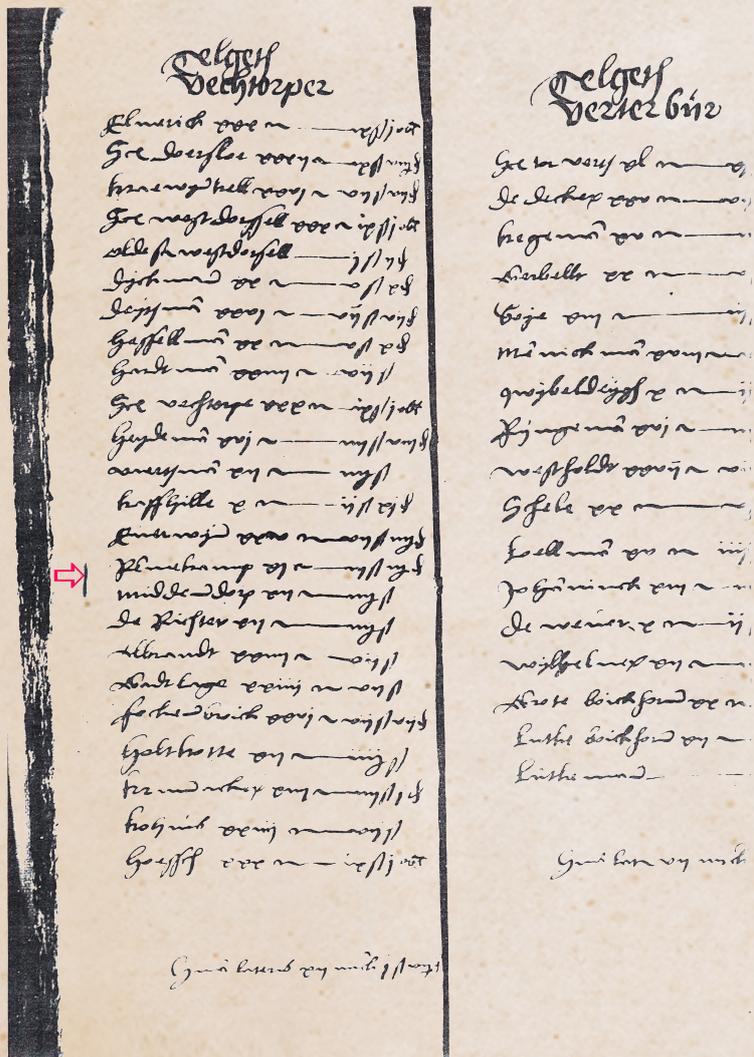
20. Juni 1652

Christoffer Valcke, vom Domkapitel verordneter Gograf zu Telgte, befiehlt seinem Gerichtsvogt, in Sachsen des Heinrich von Langen, Bürgermeisters der Stadt Telgte und Provisors der Armen, contra Johann Rennekamp, Beklagten, die Pfändung vorzunehmen, die wegen versessener Zinsen von 50 Rt. von einem Kapital gleicher Höhe verursacht und ausgeschrieben wurde.

Ausf.- Papier; Unterschriften des Ausstellers und des Notars Guilhelmus Menslage.²⁵ [siehe S. 26 u. 28]

1663

Rudolph Remkamp und Elsa tom Oldenhoffe bewirtschaften das Erbe. Kinder: Elisabeth (6 Jahre), Henrich (4 Jahre), Liz (1 Jahr). Die Eltern, Jurgun und Anna Remkamp, hatten den Hof abgegeben und wohnten im Backhaus.



²¹ Die Flurbezeichnung ging als Familienname auf die Pächter der dem Kloster gehörenden Besitzungen über; dabei kann die Flurbezeichnung selbst verloren gegangen sein. Die Bezeichnung „Rembkamps-Erbe“ 1631 stellt zweifellos die Verbindung zu dem 1308 erworbenen Besitz her

²² Vergl. Telgter Urkundenbuch: Regesten zur Geschichte der Stadt Telgte und des Hauses Langen, Bearb. von Werner Frese, Münster 1987, Nr.U 176 von 1631 Juli 26

²³ Telgter Urkundenbuch: Regesten zur Geschichte der Stadt Telgte und des Hauses Langen, Bearb. von Werner Frese, Münster 1987, Seite 106, Nr. U 177

²⁴ Fürstentum Münster, Landesarchiv 361 Nr. 1a Band 2, S. 37v

²⁵ Telgter Urkundenbuch: Regesten zur Geschichte der Stadt Telgte und des Hauses Langen, Bearb. von Werner Frese, Münster 1987, Seite 122, Nr. U 225

Suche nach dem Ursprung der Familie

1680

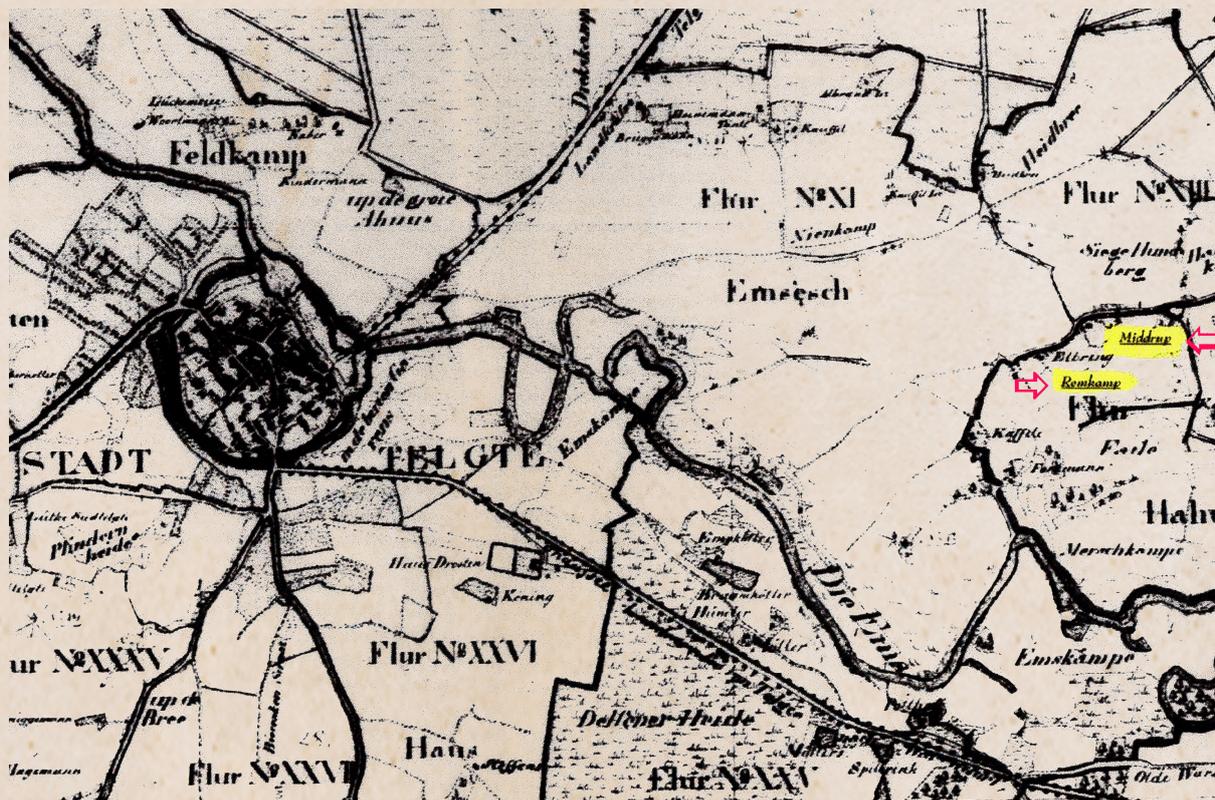
Henrich Remkamp und Anna Albermann traten das Erbe des Hofes an. Auffahrt und Weinkauf betrugen 30 Reichstaler. Kinder: Johann 1685, Katharina, 1680. Nach dem Tod seiner Frau nahm Henrich Remkamp mit Elisabeth Stroband das Erbe wieder an. Auffahrt und Weinkauf: 40 Reichstaler. Heirat: 23.7.1695. Kinder: Hermann 1698, Johann 1700, Bern 1702, Gertrud 1706. Im Jahre 1701 verließen die Eheleute Remkamp wegen großer Armut das Erbe und nahmen gutwillig Abstand.²⁶

Vor dem Hintergrund dieser Dokumente von 1500 bis 1700 dürfte belegt sein, dass sich die Flurbezeichnung Remenkampe auf die Familie übertragen hatte, die über 200 Jahre in Vechtrup den klösterlichen Besitz, in Nachbarschaft zu einem Hof Middrup (Middendorp), bewirtschaftete.

Sollte die Annahme richtig sein, dass der Ursprung meiner Familie in Telgte liegt, bleibt nur die einzige zeitliche Schlußfolgerung, daß der in Riga auftauchende, urkundlich aber nicht nachweisbare Andreas ein Enkel von Johann I. R. und Katharina ten Ducke, bzw. ein Sohn von Hermann, Bern, Henrich oder Merge Remmenkamp²⁷ gewesen ist, die um 1490 das Licht der Welt erblickt haben müssten. Da Andreas Sohn Jürgen ab 1563 als Kaufmannsgeselle fast regelmäßig an den Umtrunken der Schwarzhäuptergesellschaft in Riga ab dem geschätzten Alter von sechzehn Jahren teilnahm, müsste Vater Andreas etwa 1543 geheiratet haben, bzw. um 1518 geboren sein.

* * *

Abb.: Stadt Telgte, Flurübersicht des Jahres 1829



In der Gemeinen Türkenschatzung des Amtes Wolbeck²⁸ des Jahres 1545 werden für „Telgeth“ Bauerschaft „Vechtrup“ „Remekamp“ und „Middendorp“ untereinander erwähnt; hierbei handelt es sich um die beiden benachbarten Güter.

²⁶ Der Hof befindet sich heute in Vechtrup unter dem Namen Hof Neiteler, früher „Kirchspiel Telgte Nr. 27“

²⁷ Siehe oben unter der Jahreszahl 1491

²⁸ Fürstentum Münster, Landesarchiv 361 Nr. 1a Band 2, Seite 37v

Suche nach dem Ursprung der Familie

Osnabrücker Geschichtsquellen Band V

Die mittelalterlichen Lehnbücher
der Bischöfe von Osnabrück

Im Auftrage des Historischen Vereins
bearbeitet von

Sermann Kothert

Landrat in Verfenbrück

Osnabrück 1932 / Im Selbstverlage des Vereins

Suche nach dem Ursprung der Familie

Hermann Rothert: Die mittelalterlichen Lehnbücher der Bischöfe von Osnabrück,
Osnabrück 1932

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung	1*
I. Lehnbuch des Bischofs Johann Hoet 1350—1366	1
II. Lehnbuch des Bischofs Heinrich von Holstein 1402—1404	55
III. Lehnbuch des Administrators Otto von Hona 1410—1424	85
IV. Lehnbuch des Bischofs Johann von Diepholz 1424—1437	125
V. Lehnbuch des Administrators Heinrich von Moers 1442—1450	153
VI. Lehnbuch des Bischofs Konrad von Diepholz 1455—1482	185
VII. Lehnbuch des Bischofs Erich von Grubenhagen 1508—1532	233
VIII. Anhang. Weistum über das Osnabrückische Lehnrecht 1561	273

Suche nach dem Ursprung der Familie

Hermann Rothert: Die mittelalterlichen Lehnbücher der Bischöfe von Osnabrück,
Osnabrück 1932

96

Lehnbuch des Administrators

*ÖHo von Hoya
1418-1424*

Grandorpe, item cum domibus Duckinckes^{d)} et Heke et to Rodinchorpe^{e)}
in parr. Nyenkerken, item Bolekinck in parr. Alffhusen in brsc. Heke,
item Ottonis Gosselinck^{b)} in parr. Berssenbrugge et Werssen to
Woltorpe ibidem, item cum domo Eylhardi to Zeverdinchusen in parr.
Nyenkerken.

Erdewinus de Dumpstorpe inf. est iure min. cum domibus Gerardi
Gherbertincg et Dusinghes in parr. Ostercappelen, item cum domibus
Strotmans in parr. ecclesie^{c)} Osnabr. et Bernardi Myddendorpes in
parr. Bissendorpe et Johannis ton Bussche in parr. Anckem et Johannis
Meygerschinnck in parr. Borchlo^{d)}.

Everhardus de Haren inf. est cum dimidietate curie in Hunevelde
inferioris item cum duabus domibus to Westorpe^{e)}, cum domibus
Elerdes et Zantkampes, item cum domibus Gerardi to Husede in parr.
Essene et Berchmans, item cum domo Jordani^{f)} to Rabbere et cum do-
mibus Danberghes to Lynne, Brunonis to Borchusen^{g)} in parr. ibidem,
Johannis Adelinck^{h)} to Wymmer, Johannis Adelinck^{h)} to Lyntorpe.

S. 173. Everhardus Varenzel inf. est cum curia to Kodinchusen, Berch-
hoff et in Langhenberghe et Middendorpesⁱ⁾.

Everhardus de Rumbleke filius Brunsteyn inf. est quondam^{k)} cum
domo to Tallaghe dicta Everdinck^{l)}, item cum domibus to Kulen
et Bekemans to Banclo in parr. Anckem, item cum campo dicto
Rekamp in parr. Bersenbrugge.

Engelbertus de Plettenberge inf. est cum domibus to Uptorpe et
in Barchusen, Wibboldi over dem campe et domo to Nolle.

Ecgbertus^{m)} de Rulle inf. est iure min. cum bonis dictis Eppen-
riden sitis in brsc. Halen in parr. Werssen et cum pertinentiis suis.

Everhardus de Bele inf. est cum hereditate Scriptoris to Duthe et
decima ad hanc pertinente sitis in parr. Loghenⁿ⁾ in brsc. Duthe.

Everhardus de Duthe inf. est cum quarta parte decime in
Waden^{o)}.

Elyzabeth Quatertempersche^{p)} inf. est iure min. cum uno campo
trium iugerorum agri^{q)} sito ante opidum Widenbr. extra portam
Rinderporten nominatam in via dicta Dryffwege, item cum tribus
peciis agri^{r)} sitis extra eandem portam super Hellincbrede.

Bl. 89. [B] Item Erdewynus de Dumwestorpe filius Hermanni inf. est cum
domo Esselmannynck in legione Thynen in parr. Alffhusen ad sup-

a) Kodinctorpe. b) Gesselinck. c) in den kspl. ton dome. d) Borch-
lon. e) Wertorpe. f) Jurdens hus. g) Bories hus to Barrinchusen.
h) Adelvink. i) Middeldorpes hove. k) Dies Wort fehlt bei B, es gehört wohl
vor Brunsteyn. l) Ermerdinch. m) Ebke. n) Lotte. o) den veirden
deil to Waden. p) to Widenbrugge. q) eynen camp van dren morgen
landes. r) dre stucke landes, dat is eyn morgen.

Suche nach dem Ursprung der Familie

Hermann Rother: Die mittelalterlichen Lehnbücher der Bischöfe von Osnabrück,
Osnabrück 1932

Lehn- Biscop Cordes van Diepholz

Konrad von Diepholz 1455—1482

209

und over enn hus to Snelte kspl. Eastorppe, mnd den tenden over Wilken hus to Bedenstorppe und over Engelken hus to Bedenstorppe kspl. Coningen in dft.

Gerhardus ton Rekampe ns beleent tor liiftucht und syn sone tor erstal mnd dem erve und huse ton Rekampe in dft. brsc. Hertmen kspl. Bersenbrugge, manne Albert van dem Busche, Erdwyn Erdman dominica 1461
post Marci ewangeliste anno lxi^o. April 26.

Gosshalk van Ankem ns beleent to synen rechte mnd Broeckmans hus to Icker und Middendorps hus to Icker, mnd der honwas dar by belegen kspl. Bellem, so he dat gekoft heft van Stacius van dem Bryncke mnd unsem consente in bywesen der stichtesmanne heren Johans Dinken, Erdwyns Erdmans des saterdages na visitacionis beate Marie virginis anno lxiiii^o. 1464
Juli 7.

Geseke wedve seligen Johans van Dynnete ns beleent to behoef erer und erers knynde mnd Gerliges hus Rennerdingh to Dynnete, Hermans hus Gerdyngh darsulves und Kerclaving hus, den Wilkenkotten, Hedemans kotten und Sennen kotten alle brsc. Dynnete kspl. Nnenkerken in dem Hulle, mnd Nhemannynghus to Slepedorppe kspl. Engeter, mnd des Redekers hus to Gredessche, Brodermans hus to lutken Halteren, des Doffes hus to Dornhem, des Provestes hus to Dornhem, den Schonen kotten, den kotten geheten de lange Wand, Deelemans hus to Icker, alle kspl. Bellem, mnd Busen hus ton Koldenhove kspl. Oestercappelen, mnd Rodenkampes hus kspl. Sledehusen, mnd Arndes hus to Broecksten, des Smedes kotten beyde kspl. Borchlo mnd erer tobeh., mnd twe und twintich schilling geldes in enen tegeden to Bissendorppe to eren rechte, presentibus domino Lamberto de Bevezen preposito sancti Johannis Osnabr., Johanne van dem Busche, Johanne Haltorp et Erdwini Erdmans des donredages na nativitatis sancti Johannis baptiste anno lxxv^o. 1465
Juni 27.

Gerd Morriaen rytter ns beleent mnd der Haselborch mnd erer tobeh. kspl. Asscheberge in manstad in bywesen Clauses van Horne und Johans van dem Busche des saterdages na Odelrici anno lxxviii^o. 1468
Juli 9.

Gerhardus van Beesten ns beleent mnd enen erve to Hennynge kspl. Alffhusen brsc. Heeck; manne Albert van dem Busche und Erdwyn Erdman des donredages na Dominici confessoris anno etc. lxxv^o. 1465
Aug. 8.

Gerd Ledebur ns beleent mnd twelf molt morgenkorns to Wiidenbrugge geheten der van dem Wolde morgenkorn, so des Willem van dem Wolde utgegaen was, beholtlik mynem gnedigen heren van Ozenbr. unde dem stichte unde nakomelingen, of sodanes vorscr. morgenkorn were des stichtes tafelguet, dar desse beleninge nicht ensal an hinderlik wesen. Hiir weren an unde over manne des stichtes Johann van dem Busche und Erdwyn Erdman des maendages na Johannis baptiste anno etc. lxxix^o. 1469
Juni 26.

Gerdrud wedve seligen Hinrikes Bucks ns beleent in dft. mnd
Osn. Geschichtsquellen V. 14

Suche nach dem Ursprung der Familie

Günther Wrede: Geschichtliches Ortsverzeichnis des ehemaligen Fürstentums Osnabrück, Bände 1-3, Hildesheim 1975, 1977 und 1980 – sind weder Mitteldorf, noch Middeldorf oder Middeldorp, jedoch Middendorf/Middendorp zu finden:

986 Mündrup

(Bramkamp und Langenkamp) bereits nachw (nach 1605) (Regr 14), 1786 (Du Plat, OGQ VI 3, Bl 2). Neusdl in Bramkamps Moor, 166 Ew 1961.

More, Morhus → Mohr.

Mort[molen] → Martmühle.

Mosbrinke → Moselerberg.

982 Moselerberg, Wpl Lgm Holzhausen, Lkr Melle, 1 km in oberem Nebental nw. – **1 a.** *Mosbrinke* in Wedersholthusen 1357, *Mosenberghe* 1402 (OGQ V S 28, 83); *Moseler* 1593, 1772 (Regr 10, 11); *Moßlerberg* 1852, *Moselerberg* 1885. – **1 b.** mda: *mosalar biärg* 1973. – **1 A.** KSdl aus dem hohen MA mit Kamp- und Streifengemeengeflur im Waldgebiet des Wiehengebirges. – **2 b.** Bis Mi 19. Jh stets unter Holzhausen geführt, Ortst 1852, 1859, Wpl 1885. – **4.** Zht von 3 K L des B v Osn. an Herm. Schlikelde 1357; K Ghezen dsgl an Westerholt 1402. – Grdh 1593: v Beesten (Overkamp), Varendorf (Milse), Vincke (Ostenwalde); 1772: Haus Ostenwalde, 1 Wetterfreier. – **7.** 3 EK, 4 MK 1593; 2 EK, 5 MK 1772. – 11 Wgb, 65 Ew 1885; 10 Wgb, 51 Ew 1905; 46 Ew 1961.

Mosenberg → Dröper (4 a Musenberg).

Mosenberghe → Moselerberg.

Moskau → Quirlls Mühle, Wpl St Osn.-Wüste.

Moßlerberg → Moselerberg.

983 Muckenbecke, Wpl Lgm Schwagstorf, Lkr Bers., 1,5 km nw am gleichnamigen Bach. Neuanb 1. Hä 19. Jh (Gauß'sche Kte Bl 12) in der Lgm Kellinghausen; mda: *mukā-bēkē* 1973. Umgem in Lgm Schwagstorf 1. 10. 1931 (Frommeyer S 148). Eigener Wpl, 26 Ew 1961.

Muckhem → Ankum.

Mudde(n)dorpe, Muddethorp → Mündrup, Wpl Lgm Holsten-Mündrup.

984 Mühlenort, Wpl Lgm Schleptrup 1 km sö am Mühlenbach w der Str von Osn. nach Engter. – **1 a.** ON, nach dem HfN *Molenbrock* 1426 (OGQ V S 128, 140), erst 1896 bei Düring: OM 21 S 66 (neben *Nassewand*), aml 1905. – **1 b.** mda: *mūlāndət* 1973. – **1 A.** Lockere Reihe des ma Ausbaus von 5 E beiderseits des Mühlenbaches mit Kampflur, zT am O-Rand des Schleptruper Esches; 4 K am NO-Rand der Schleptruper Egge dsgl (Du Plat). – **2 a.** Gründung in fränk. Zeit (Str-Lage und Wasser-M) liegt nahe. – **2 b.** Eigener Wpl

seit 1905; vorher amtlich unter Bs Schleptrup ohne eigenen Namen geführt, zuerst 1426 (OGQ V S 128). – **3 a.** Ksp Engter 1408 (Dep 14 a Nr 157), 1420 (OGQ V S 109). – **4 a.** B v Osn.: E zur Mühlen [= E Finckenberg] an in den Broyle 1426, an tor Linden 1426. E Finckenberg (Nieder-M) [= E zur Mühlen] an die Ki in Engter 1420–1564 (OGQ V Regr; Stüve: OM 3 S 182). – **4 b.** Die Niedere Fincken-M durch v Horn an die Ki in Engter verk 1408. Eigentumsrecht des Bar in Niederlo an den E Schulenburg und Pepinghedyke bezeugt, die er an Stumm verk 1346 (Rep 3 Nr 287). Grdh 1667 (Regr 17): Domkap., Kl Gertrudenberg, Ki in Engter, Dr. Vetten Osn., MK frei; 1772 (Regr 11): dieselben, Dr. Vetten ersetzt durch Voigts Melle. – **4 d.** RGeschl v Schleptrup mit Bes in Lohe, Ksp Essen i. Oldbg. [als tecklbg. L?] 1298 (UB IV 530; Hillebrand S 144, 226). Stammsitz auf E zur Mühlen oder Finckenberg? – **6 a.** Zu den E zur Mühlen und Finckenberg gehören je 1 Wasser-M seit früher Zeit und bei der ersten Erw der E im 15. Jh (vgl 4 a, b) vorhanden. Die untere M mit Turbinenantrieb, die obere Sw (Kleeberg S 303). – **6 b.** Lage an der Str von Osn. nach Engter-Vörden an ihrem Austritt aus dem Wiehengebirge in die Ebene. – **7 a.** 17 Wgb, 105 Ew 1905; 117 Ew 1961.

985 Mühlenort, Wpl Lgm Voltlage 0,75 km nw zw den Dorfwiesen und der Voltlager Aue in der Niederung. FIN *im Mühlenort* 1789 (Du Plat); mda: *möhlenohrt* 1975. Sdl von 1 EK und 3 bzw 4 MK mit Kämpfen locker in der Heide, von denen 2 1490 (Regr 15), 2 1512 (Regr 1 a) nachw, darunter die 1772 (Regr 11) der Ki gehörige Wasser-M an der Voltlager Aue, als solche erw 1688 (Riebartsch S 61); diese mit großem Stauteich noch vorhanden 1789 (Du Plat), auf der Gauß'schen Kte 1847 (Bl 23) nicht mehr. – Eigener Wpl, 40 Ew 1961.

Mündel(en)burg → Mundelnburg.

986 Mündrup, Wpl Lgm Holsten-Mündrup. – **1 a.** *Muddendorp(e)* 1144 [En 15. Jh] (OGQ I S 59), 1160 (UB I 311), 2. Hä 13. Jh (D. Meyer: OM 4 S 69), 1350, 1360, 1426, 1510 (OGQ V Regr), 1490, 1496 (Rep 9 Nr 96, 106), (Anf 16. Jh) (Regr 1), 1565 (Regr 2), 1601 (Regr 18); *Muddethorp* 1182 (UB I 365); *Muddenthorpe* (2. Hä 13. Jh) (D. Meyer: aaO S 214); *Middendorp(e)* 1204 [XIV] (UB II 22), 1412 (OGQ V S 102 f), 1447 (Oldbg. UB I 189), 1457 (Bielef. UB 860); *Muddenthorpe* 1273 [XVIII] (UB III 493); *Myddendorpes* 1412, *Muddendorppe* 1442, *Myddendorppe* 1456/58 (OGQ V Regr);

Suche nach dem Ursprung der Familie

Günther Wrede: Geschichtliches Ortsverzeichnis des ehemaligen Fürstentums Osnabrück, Bände 1-3,
Hildesheim 1975, 1977 und 1980 –
sind weder Mitteldorf, noch Middeldorf oder Middeldorp, jedoch Middendorf/Middendorp zu finden:

986 Mündrup

⇒ *Middendorff* 1561 (Stüve: OM 3 S 163); *Mündrupit* (nach 1605) (Regr 14); *Muddendorpff* 1634 (Regr 9); *Müntrup* 1772 (Ms 107); *Mündrup* 1772 (Regr 11), 1821 und durchgehend; *Mindrup* 1723 (Regr 13), 1808; *Mundrup* (1811). – **1 b.** mda: *mün[d]rup* 1971. – **1 A.** Geschlossene Gruppensdl von 7 E und 1 K an der Höhenstr von Holterberg. Flur in Streifen- und Blockgemenge mit zunehmender Auflockerung in Außenlagen. 1 EK Einzelsdl mit Kampflur im N. – **2 b.** Selbständige Bs im MA und 1. Hä 19. Jh; villa M. 1273; in ARegr 16.–18. Jh stets mit der Bs Holsten zusammengefaßt, dsgl zur Bs Holsten-Mündrup 1852 bzw Lgm 1885; Wpl der Lgm Holsten-Mündrup 1885, 1961. – **2 c.** Zum Freiger → Oesede-Mündrup gehörig 1144, 1182; A Iburg, Goger Osn. En 14. Jh (Prinz S 96, 136, 138 f); V Bissendorf 1556 (Acta Osn. II S 53). – Kant Bissendorf 1808; Kant Iburg, Mairie Bissendorf 1811; A Osn., V Bissendorf 1814, 1821; A Schleddehausen 1852; A Osn. 1859; AG Osn. 1852; Kr/Lkr Osn. 1885. – **2 d.** Freistuhl M. im Garten des E Nölcker (Prinz S 138). → Oesede-Mündrup, Freigft. Belege seit 1379 bei Lindner S 173 ff und Regr, 1447 Oldbg. UB I 189. Thieplatz der Bs M. durch den Namen des MK Aufm Thie belegt 1772 (Regr 11). – **3 a.** Ksp Bissendorf 1360 (OGQ V S 40). – **3 d.** Ev Ksp Bissendorf zu Achelriede 1651. – **4 a.** B v Osn.: E Rahe an v Bar 1350, 1360, 1402, 1412, an v Dumstorf 1412, 1426, 1442, an v Bar 1456/58, an v Holtorpe 1510 (vgl 4 b Schulten Hof), an v Knehem zu Bissendorf 1558 (Stüve: OM 3 S 118). E Sielschott an v Bar 1350, 1360, 1402, an v Dumstorf 1412, 1426, 1442, 1456/58, 1561 (Stüve: OM 3 S 163). 2 E, EK Hengelberg und ‚de Dropelboke‘ an v Bar 1350 (OGQ V Regr). Zht vgl 4 c. – **4 b.** Gf v Ravbg. erhält vom B v Osn. für Hilfe bei der Zerstörung der Burg → Holte 2 freie E (sedes) in M. 1144. – v Grest [in Bielef.] verk an das Stift St. Johann in Osn. eine Rente aus dem E Rahe in M. 1457 [XV] (Bielef. UB 859 f) (vgl 4 a). v Holtorpe verk an Deutsch-Ordenskom in Osn. des Schulten Hof und E in M. (vgl 4 a E Rahe) 1490, dsgl Suitings E 1496. – Grdh (nach 1605) (Regr 14): Lh, Domkap. Osn., Haus Bissendorf, Huntemühlen, Uphausen; Brehmer, Hermeling, Pickardt, Wetter, 2 lh freie K; 1772 (Regr 11); Domkap., Vikariat Stift St. Johann, Kl Oesede, Vikarie zu Cappeln, Haus Bissendorf; Donnerberg, Sekretär Meuschen, 2 freie K. – **4 c.** Kl Gertrudenberg: Bes des Zht eines E in M. von Ambrosius für seine Tochter Thiedela zur Mitgift 1160. v Haste übertr dem Kl Gertrudenberg im Tausch einen Zht zu M.

1204. B v Osn. übertr dem Domkap. den von ihm lehrnührigen und von der Ww Gosta Hugos v Bar dem Kap. verk Zht von 6 E in villa M. in Höhe von 60 Mark, die der Osn. Bürger Herm. Wolgedan gegen Vorbehalt der Eink auf Lebenszeit dem Kap. zur Verfügung stellte, 1273. Vgl D. Meyer: OM 4 S 69, 214; Suerbaum: OM 70 S 74 f. – **4 d.** Gerwich und Sohn Godfrid de M., liberi, Zg vor dem Freiger → Oesede 1182. – **5.** Voxtruper Mark. – **6 b.** Die Höhenstr vermtl alte Heerstr von Osn. nach Herford (→ Holte, Wpl Lgm Holte-Sünsbeck 4 d/e). – **7 a.** ca 42 Schpfl (Anf 16. Jh) (Regr 1); ca 17 schpfl Stellen 1634 (Regr 9); 12 HFst, 10 NFst, 147 Ew 1772 (Regr 11); 30 Fst, 183 Ew 1821; 37 Wgb, 233 Ew 1885; 300 Ew 1961. – **7 b.** 4 VE, 3 HE, 3 EK, 1 MK 1565 (Regr 2); 4 VE, 3 HE, 5 EK, 2 MK (nach 1605) (Regr 14); 4 VE, 3 HE, 3 EK, 2 MK, 10 Heu, 1 Hüss 1772 (Regr 11). – **9.** Lit: → Holsten-Mündrup, Lgm.

Mündrup, Freistuhl → Oesede-Mündrup, Freigft.

Müntrup → Mündrup, Wpl Lgm Holsten-Mündrup.

987 **Müschen**, Lgm Lkr Osn. – **1 a.** Erste Erw mit E Teepe nachw 852 (vgl 4 b Stift Herford). *Muschinon* (ca 1050) (Cod. Trad. Westf. I S 51; UB I 146); *Muskene* 1088 (UB I 201); (de) *Muskelan* 1162, *Muskelen* 1170 (UB I 312, 324); *Muschelen* 1188 [XVIII] (UB I 393), (12. Jh), (13. Jh), 1333, 1338, 1341 (Cod. Trad. Westf. IV S 38, 82, 123), 1306 [XIV] (Westf. UB X 185), 1334 [XVI] (Inv. nichtstaatl. Arch Westf. II S 176), (2. Viertel 14. Jh) (Cod. Trad. Westf. I S 76), 1350 (OGQ V S 12); *Muscheln* 1212 (UB II 52); *Muschen* 1321 [XIX] (Westf. UB VIII 1468), 1494 (Cod. Trad. Westf. IV S 277), 1634 (Regr 9), 1787/88 (Du Plat), 1811; *Muskele* (nach 1336) (Cod. Trad. Westf. II S 29); *Müschen* 1348 [?] (Inv. nichtstaatl. Arch Westf. II S 179), (nach 1605) (Regr 14), 1772 (Regr 11), 1808, 1821 und durchgehend; *Musscheden* 1350 (OGQ V S 52); *Müsschen* 1376 (Inv. nichtstaatl. Arch Westf. II S 150); *Musschede* 1472 (OGQ V S 225), 1565 (Regr 2), 1601 (Regr 18); *Müschen* 1512 (Regr 1 a). – Först.-Jell. II Sp 357. – **1 b.** mda: *müskan* 1971. – **1 A.** Ausgang der Sdl die E s des Laerberges und der Str Laer-Dissen am Rande der Niederung in 3 Gruppen. Als älteste die ö von 6 E, darunter das namengebende E Müscher und das als KgGt nachw E Teepe (vgl 4 b); Altflur in Streifen n bis zur Str auf dem auslaufenden Berghang; wohl als Altsdl anzusprechen; s des Weilers jüngere Flur in Kurzstreifen

Suche nach dem Ursprung der Familie

WESTFÄLISCHES
U R K U N D E N - B U C H.

FORTSETZUNG VON ERHARDS REGESTA HISTORIAE WESTFALIAE.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

VEREINE FÜR GESCHICHTE UND ALTERTUMSKUNDE WESTFALENS.

ACHTER BAND:

Die Urkunden des Bistums Münster von 1301—1325.

Bearbeitet

VON

Archivrat Dr. R. Krumbholtz.

Münster, 1913.

In Commission der Regensberg'schen Buchhandlung.
(B. Theissing)

69

Suche nach dem Ursprung der Familie

Westfälisches Urkunden-Buch (Fortsetzung von Erhards Regesta Historiae Westfaliae) Achter Band:
Die Urkunden des Bistums Münster von 1301-1325; Seite 157, Nr. 448

1308

157

Bertradis in die Bruderschaft des Klosters (ad plenam fraternitatem ipsorum) aufnehmen solle, damit sie beide ihrer guten Werke teilhaftig würden.

Anno . . . 1308 ipso die Divisionis apostolorum.

Nach dem Regest bei Schmitz, Coesfeld-Beiband S. 129 Nr. 81 aus dem Liber copiarum de 1698 pag. 170 in der Fürstl. Salm-Horstmarschen Kammer zu Coesfeld.

447.

1308 Juli 22.

Die Gräfin Richarda de Welepe vermachet zur Haltung ihrer Memorie nach ihrem Tode domum cum caminata seu edificia in area ecclesie in Metellen constructa et in posterum in eadem construenda an den dortigen Konvent.

Anno . . . 1308 ipso die Marie Magdalene.

Nach dem Regest bei Schmitz, Coesfeld-Beiband S. 85 Nr. 22 aus dem Or. in der Fürstl. Salm-Horstmarschen Kammer zu Coesfeld: Stift Metelen Tit. III Fach 26 Paket 5 Nr. 8. Copie des 19. Jhd. St.-A. Münster: Stift Metelen. Sgl. der Ausstellerin u. des Edelherrn Baldewinus de Stenworde.

448.

1308 Juli 22.

⇒ *Der Richter u. die Schöffen zu Telgte (Telgeth) bekunden, dass der Münst. Bürger Detmarus dictus Brüne und seine Frau Elyzabeth zusammen mit dem Kloster Vinnenberghe Güter in Remenkampe gekauft haben. Die Hälfte derselben hat der genannte Detmarus für sich behalten; nach seinem und seiner Frau Tode soll Vinnenberg zur Beschaffung von Lichtern die Güter ganz erhalten.*

Z.: Levoldus dictus de Berghe iudex et scabini in Telgeth: Ludolfus de Vechtorpe, Wescelus de Lacbergen de Lacbergen (!) milites, Hermannus dictus Span, Gotfridus Sulthe, Stadius de Rode, Wenherus de Homolen, Gotfridus de Vorsthove, Arnoldus Vus, Lefhardus Pistor, Johannes de Orde, Ludolfus dictus Keghe, Johannes dictus Beckere; weiter Rolandus de Vechtorpe, Hermandus (!) dictus Deken milites, Ecbertus de Beke famulus.

Datum anno . . . 1308 ipso die Marie Magdalene.

Or. Vinnenberg Nr. 27. Am Pgtstr. das Sgl. der Stadt Telgte (W. S. Tf. 95, 2).

449.

1308 August 1.

Der Edelherr Symon de Lippia verkauft unter Zustimmung seiner Angehörigen für 30 M. dem Kloster Clarholte die Vogtei über die Klarholz gehörige Hufe Viscinch. Hermannus burchgravius de Stromberg, dem die Vogtei verpfändet ist, gibt seine Einwilligung.

Zeugen sind die Burgmänner in Rheda u. a.

Actum et datum anno . . . 1308 in die b. Petri apostoli ad Vincula.

Or. Frstl. Archiv zu Rheda: Klarholz Nr. 84. An Pgtstr. die verstümmelten Sgl. Symons (Preuss u. Falkmann I Tf. 18) mit Rücksgl. (a. a. O.) und des Burggrafen Hermann (Vgl. W. S. Tf. 26, 8. Umschrift: S. (Hermann) burchgravi in Stro(m)b(er)ge) mit Rücksgl. (W. S. Tf. 26, 9). Vgl. W. S. Heft I, 2 Einleitung S. 19.

Suche nach dem Ursprung der Familie

VERÖFFENTLICHUNGEN
DER HISTORISCHEN KOMMISSION WESTFALENS
XXX

WESTFÄLISCHE SCHATZUNGS-
UND STEUERREGISTER

BAND 5

DIE REGISTER
DER WILLKOMMSCHATZUNG
VON 1498 UND 1499
IM FÜRSTBISTUM MÜNSTER

TEIL 1: DIE QUELLEN



ASCHENDORFFSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNSTER IN WESTFALEN 1976

Suche nach dem Ursprung der Familie

WESTFÄLISCHE
SCHATZUNGS- UND STEUERREGISTER
BAND 5

DIE REGISTER
DER WILLKOMMSCHATZUNG
VON 1498 UND 1499
IM FÜRSTBISTUM MÜNSTER

TEIL 1: DIE QUELLEN

BEARBEITET VON
JOACHIM HARTIG

MIT 2 TAFELN UND 1 KARTE



ASCHENDORFFSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNSTER IN WESTFALEN 1976

Suche nach dem Ursprung der Familie

Register der Willkommsschatzung von 1498 und 1499 im Fürstbistum Münster, bearb. von Joachim Hartig, Münster 1976

Das Fürstbistum Münster 1498/99

- Landeseigene
- - - - - Ungeläuter Verlauf der Landeseigene
- Grenze zwischen Ober- und Niederstift
- Grenze der Ämter
- Gebiete, die nur vorübergehend zum Hochstift gehören
- Gebiete, an denen noch andere Herrschaften beteiligt sind (Kondominate)
- Gebiete selbständiger Herrschaften
- Umstrittene Gebiete
- Kirchspielsort
- ◐ Kirchspielsort, später zur Stadt aufgestiegen
- Stadt
- ◑ Kirchspielsort, später zum Wigbold aufgestiegen
- ◇ Wigbold
- ◒ Wigbold, später zur Stadt aufgestiegen
- Sonstige Orte
- ⊙ Burgen (Freiheiten)
- ⊙ Amtsvororte
- ⊙ Namen, die nicht in der Quelle belegt sind

Entwurf: J. Hartig auf Grund der Schatzungslisten und in Anlehnung an die Karten „Die westfälischen Länder 1801“ (S. Wrede) und „Die westfälischen Länder um 1550“ (W. Lesocki)



Suche nach dem Ursprung der Familie

Register der Willkommsschatzung von 1498 und 1499 im Fürstbistum Münster, bearb. von
Joachim Hartig, Münster 1976

1498

Amt Wolbeck

1499

Gert Bertelshorn	6	Gert Bertolshorn	6
Bernt ten Beckhues	3	Gert Bechues	5
Herman Iohanninck	5	Johan Richter	5
Johan Weuer	4	schulte Dorsell	6
Johan Wilhelmer	3	Johan Gatlage	5
Helmich	3	Hinrick Hahues	5
Hinrick Bockhorn	4	Kunne Deytmerinck	5
Johan Bochorn	c. uxore	Johan Middendorp	3
Euert Caffhille	c. uxore	Hinrick Euerwyn	6
Gert schulte to Verte	7	Herman Fockenbrock	4
Hinrick Boye	5	Bernt Hasch	6
Margareta Deckers	5	Heydeman	c. uxore
Gert Gerbeldinck	4	schulte to Vechtorp	6
Bernt Ostholt	5	Gert up den Dijke	5
Bernt to Ringe	3	Johan Hartman	4
Hinrick to Ringe	3	Albert ten Vorde	4
Johan to Ringe	4	Herman ten Vorde	c. uxore
Johan Mennekeman	5	Bernt Hesseman	5
Herman ten Kegen	5	Euert Hesseman	c. uxore
Johan Richter	6	Johan Remmenkamp	4 ↔
schulte to Dorsell	6	Rotger ten Brawinckell	8
Johan Gatlage	4	Johan Holtkotte	c. uxore
Hinrick Hahues	6	Mathias Eluerinck	6
Kunne Deytmerinck	5	Bernt Albrant	7
↔ Johan Middendorp	3	schulte to Verendorpsell	8
Hinrick Euerwyn	6	Herman Iohannyinck	5
Herman Fockenbroeck	4	Johan Weuer	4
Bernt Haesch	6	Bernt Schelle	4
Johan Heydeman	3	Johan Wilhelmer	3
schulte to Vechtorp	5	Helmich Louelynck	c. uxore
schulte to Venrendorsell	8	Hinrick Bockhorn	6
Gert up den Dijke	5	Euert Kaffhille	c. uxore
Herman ten Voerde	c. uxore	schulte to Verte	7
Johan Haertman	4	Hinrick Boye	4
Albert ten Vorde	4	Margareta Deckers	5
Bernt Hesseman	5	Gert Gerbeldinck	5 1 leprosa
Euert Hesseman	c. uxore	Bernt Ostholt	4
↔ Johan Remmenkamp	4 ↔	Bernt to Ringhe	c. uxore
Rotgher to Krawynckell	8	Hinrick to Ringhe	3
Johan Holtkote	3	Johan to Ringe	3
Mathias Eluerinck	6	Johan Menekeman	3
Bernt Albrant	7	Herman to Keghen	5
		Johan to Ringe	c. uxore

Summa summarum 504.

Reddituarius in Woelbeck
presentavit pro istis 63 m. Sicuti erit.

Summa hominum 498.

Dederunt per Johannem Ocken redditua-
rium in Waelbeck 40 m. 10 s.

Suche nach dem Ursprung der Familie

Register der Willkommsschatzung von 1498 und 1499 im Fürstbistum Münster, bearb. von Joachim Hartig, Münster 1976

1498

Waderslob, Liesborn

1499

de Stukenmeyger	2	
Johan Weytuelt	3	
Bernt Ertman	c. uxore	
de Hukenmeyger	5	
Steffen to Woltorp		tenetur
Johan Balkenknecht	3	
Cort up der Heyde	2	
mester Bernt up den Mosze	3	

Summa summarum hominum in Wardeslo
832.

Dederunt per officium in Stromberge
103 m. 9 s.

63. *Liesborn*

Lesborne (Bl. XC^r)

monasterium Lesborne	
pauperes in hospitali	6
familia monasterii	9
schulte to Lesborne	11
Johan Varwerck	3
Johan Kamp	5
Johan Hageman	3
Hinrick Sware	6
Johan Knuue	4
Weuer	c. filia, pauperes
Albert Smet	3
Pf Frederick Knuue	c. uxore
Johan Balke	c. uxore
Egbert Berman	c. uxore
Johan Hesselman	c. uxore
Johan Brinckman	c. uxore
Styne Baten	c. filio
Herman Sware	c. uxore
Herman Lappe	c. uxore
Katherina Clawes	4
Elze Hukenbekers	
Anthonius Plumpe	6
Johan Plumpe	3
Hinrick Osterhoff	3
Peter Grothues	4
Herman Vrijgdach	4
Johan Woltorp	4
Henneke to Woltorp	3
Swartenberch	7
Hinrick Russche	c. uxore
Bernt to Nowenbeck	9

Leesborne (Bl. LXXX^r)

de Kempersche to Hollen-	
horst	
Johan Kemper	4
Peter Grothues	7
Johan Loppenberch	3
Peter Swicker	4
Hinrick Renkamp	3
Johan Knuff	5
Herman Lappe	c. uxore
Henneke Kamp	5
Pf Frederick Knuff	c. uxore
schulte to Lesborne	9
de Swane	5
Anthonius Plumpe	6
Johan Beyrman	6
Herman Engelbertz	3
Johan Herntorp	5
schulte to Hollenhorst	7
schulte Bexsten	7
Hinrick to Bouentorp	4
Dirick to Gentorp	7
Anthonius Nyhoff	4
de Varwerkesschen	6
Hinrick Hastman	4
Johan Grothues	3
Herman Wennemar	3
Egbert then Osthuse	c. uxore
Johan Hesselman	c. uxore
senior Lengessche	3
Margareta up den Berge	
Henneke to Woltorp	3

157

Suche nach dem Ursprung der Familie

Register der Willkommsschatzung von 1498 und 1499 im Fürstbistum Münster, bearb. von Joachim Hartig, Münster 1976

1498

Liesborn

1499

schulthe Herentorp	6	Herman Sware	c. uxore
Hinrick Cock	3	Johan Balke	3
Hinrick Vrygdach	5	senior Suderman	9
Johan God	c. uxore	Gerlich in den Berken	5
Johan junior	c. uxore	Johan Brockman	3
Herman Wenemer	4	Helmich Bromess	5
Amlunck	5	Herman Molners	2
Herman to Rone	4	Hinrick Kock	3
Johan Herentorp	6	Hinrick God	3
Ida Heycamps		Antonius ter Molen	c. ux., pauper
Antonius Kock	c. uxore	Margareta Kokes	pauper
⇒ Hinrick Reynkamp	c. uxore /	Hinrick Wesch	c. uxore
de Gruterssche	4	senior Gruterssche	3
Hinrick Voschestrade	c. uxore	Johan Gruter	c. uxore
Spindeler	c. ux., pauperes	Steffen then Uphues	c. uxore
Symon	c. uxore	Cort then Uphues	5
Thomas Uphues	c. uxore	Herman Spindeler	3
Steffen Uphues	c. uxore	Johan Winthues	4
Cort Uphues	5	Katherina Olyslegers	2
Euert Coster	3	Herman Vrijgdages	6
grote Lubbert	c. uxore	Menneke in den Brake	c. uxore
Ebell in den Holte		Johan Volkener	c. ux., pauper
Hinrick God	c. uxore	Herman Renkamp	4 ⇐
Gerlich in den Berken	4	schulthe Herntorp	6
Dyrick Gentorp	6	Hinrick Velhauer	4
Dirickelman	3	de grote Bernt	c. uxore
Johan Brede	4	Gerlich Menne	c. uxore
Euert to Gottingen	6	Herman Menne	
Antonius Nyhoff		de Bodekerssche	3
Hinrick Velhauer	4	Elze vor den Boemen	3
Nolken Rinschen		Lubbert to Sporck	c. uxore
Herman Molner	c. uxore	Johan Sidinck	5
Johan Becker	c. uxore	Johan Hesselman to	
Johan Becker junior	c. uxore	Gottingen	5
Johan Mollenhoff	9	Euert to Aleken	8
Euert Heydemans	6	Beckman tho Kappel	4
Johan Hesselman	6	Swartenberch	6
uxor Hinrici quondam		Herman Holthues	5
Esselmans		schulthe Sporck	7
Brockman	3	Euert thon Holthuse	3
Gerdrudt Zulentorpsche		senior Holthues	5
Zulentorp	3	Antonius Becker	2
Herman Suerman senior	6	Antonius vor den	
de Eickmansche	5	Boemen	c. uxore
Herman Witterock	5	Herman up den Berge	3
de Bokerssche	4	Hinrick Kunst	4
Antonius to Bexten	7	Euert tho Gottingen	7
Cort to Bexten	3	Kunne Walkenhuses	2
Hinrick to Bontorp	5	Johan Wynter	4

159

Suche nach dem Ursprung der Familie

Register der Willkommsschatzung von 1498 und 1499 im Fürstbistum Münster, bearb. von
Joachim Hartig, Münster 1976

1499		1498	Boxbolt	
		Peter then Thorn	2	int gasthues
den		Styne Buskinck	2	Dirick ter T
		Wessel ter Snocklaken	2	Elze ter Kor
		Deue then Urganck		Bernt ter W
		Johan then Akotte	6	Arnt Spaent
stert		Mathias Hollen	7	Johan Hiddi
		Ermergardt then Vorhues		Johan Herin
		Dyrick then Vorhues	2	Herman Hei
		Bernt ter Snoecklaken	3	Johan Volcl
		Herman Boykinck	4	Hille Welsin
ll	militaris	Albert Sybinck	3	
		Philippus then Kohues	4	Nyestrate
		Dyrick then Thyhues	2	Tilman ter S
f		Matheus uan Lancferen	2	Egbert then
den		Johan uan Thyll	2	Wendele the
		vrouwen van Heckeren		Johan Loly
		Hinrick Sybinck	3	Hinsken ter
		virgines in minori		Johan Hode
		clauastro	16	Lumme Lau
		Elze Arndes		Ffranciscus
		Gert Sybinck	2	Gese tho B
ck		Emme then Akate	2	Roloff Egges
er		Jasper Steuens	2	Hinrick Ber
		Mette in camera		Hinrick Egi
		<i>Hs. C:</i>		
		Peter then Thorn		
		Wessel ter Snoecklake		
		Johan ten Akaette		
		Bernt ter Snoecklake		
		Herman Boykinck		
		Dyrick ten Thyhues		
		Johan van Tijll		
		Emme ten Akate		
		Mechtelt Kemers		
		Johan van Munster		
		Heylike Boselinx		
		Nicolaus Dreyger		
		Albert Witte		
		Johan ten Baerle		
		mester Telman		
		Reyner Schurenbusch		
		⇒ Gerdrut ten Remencamp		
		Alke Meyer		
		Elze Gouers		
		Hinrick Heyss		
		Arnt Cuper		
		Wolter Wickem		
		Wolter ten Broke		

Suche nach dem Ursprung der Familie

Register der Willkommsschatzung von 1498 und 1499 im Fürstbistum Münster, bearb. von
Joachim Hartig, Münster 1976

1498

Amt Bocholt

1499

Herman Ekelboem		Dirick Wytenhorst	4	
uxor Ouelunck		Roloff uan Dansick	2	
Godike Stouer	2	Johan then Rewenkamp	2	←
Arnt Dudinck		Alke Mertens		
Ermegart then Wege		Menne Wicherdinck	2	
Elze Selkens		Arnt Roboldinck	3	
laem Heylike		Hille Hoyginck		pauper
Ffenne tho Buddinck		Herman Bungers	2	
Engelbert then Wege	2	Gert then Ebbenkamp	2	
Hinrick van Remen	3	Dirick Roboldinck	3	
Margareta uan Ghemen	2	Arnt Hodemeker	3	
Herman Boykinck	2	Gert ter Houe	3	
Belken uan Alten		Gosschalck Pelser	2	
Gysbert Glasemeker		Johan Warendorp	2	
uxor Meckinck	2	Johan Hoginck	3	
Arnt then Gildehues	2	Alke Spechues	2	
Kope Stouers		Kerstien Dudinck	2	
Gossen, custos ecclesie	2	Hinrick Leuerdinck	2	
Dyrick Seueker	3	Gerdrut Hollen	3	
Dyrick Kuper	3	Alke Konyneck		
Dyrick Frenkinck	3	Gert Greuer	2	
Gert Bertoldinck	2	Herman Katte		pauper
Tylman Hiddinck	3	Paulus Wullenweuer	3	
 <i>Hs. C:</i>				
Gert Koster			2	
Ffaes Hodemeker			5	
Hinrick Cuper			2	
Hinrick Sporenmecker			2	
Herman Heyss			3	
Hinrick Dyrdinck			2	
Wyger Enynck			2	unus scholaris
Godert Wullenweuer			4	
Albert Hofslager			2	
Nese Vnderhorst			3	
Hinrick Smit			2	
Peter Seueker			3	litterarum lator
Hinrick Buddinck			5	
Johan ter Lynden			3	
Johan ten Toll			2	
Yde Hoyneck			1	
Gert Stertwijck				preco civitatis
Dyrick ten Dorganck			2	portener
Hinrick Bennynck			2	
Styne Pipers				
Dyrick Frenckinck			3	1 pauper
Johan Eminck			2	
Johan Strickinck			2	
Johan ten Berge			2	

438

Suche nach dem Ursprung der Familie

Register der Willkommsschatzung von 1498 und 1499 im Fürstbistum Münster, bearb. von
Joachim Hartig, Münster 1976

1498	Bocholt	1499		
Johan Abel	2	Hinrick then Nyenhues	3	
Hinrick ter Thyemen	2	Alke Bernynck	2	
Herman Wykinck	2	Gese Tenckinck	2	
Wilhelm Hoffslager	2	Gert then Broeck	2	preco
Hinrick Messinck	2	Dirick Huyninck	2	
Albert Kannegeter	3	Johan Bernynck		
Hinrick Seueker	3	Gese Rotghers		
Johan Kockers	2	Elze Ernstes	2	
Menne Kockes		Alke Tylkens	3	
Johan Egesinck	2	Wilhelm Westerhoff	4	
uxor Strickinck		Kerstien Konynges	3	
Hinrick then Bencken	4	Johan uan den Hagen	4	
Gert de Witte	3	Hinrick Veehoff		
Johan van Hoest	2	Albert Krechtinck	3	
Ermegart Nunninck		Andreas Klumpern	2	preco
Rotger lunginck ¹	3	Gert Sporenmekers	4	
Wolter Wicken	2	Wylhelm van Walien	2	
Wener Schurenbusch	2	pauperes	3	
Lumme Boctenkinck		Symon van Wylre	3	
Deue then Berge		Dirick Dreses	3	
Ermergart then Nyenwerde		Herman Bruens	3	
		Gert Valstall	4	

¹ Hr.: Muginck.

Hs. C:

Gert Eykinck	2	
Gert ten Toll		
Johan Raesfelt	4	
Lumme Eykinck		
Mette dar by		pauper
Merten Kremer	2	
Johan ten Bussche	2	
Hinrick Dodinck	4	
Gert Ryswijck	2	
⇒ Johan ten Rewencamp	3	
Herman Voleks	2	
Johan van Reede	3	militaris
Herman van Dingedden	2	
de vrouw sGraeuen	3	
Herman Gelkens	2	
Rotger ten Velde	2	
Gert Mansberch	3	
Hinrick Dudinck	4	
Johan Wytenhorst	2	
Yde Smonyck		
Herman Schurenbusch	2	
Johan ten Bencken	4	
Alheit Ymkinck		
Gert Holderman		

439

Suche nach dem Ursprung der Familie



**LANDSCHAFTSVERBAND
WESTFALEN-LIPPE
Westfälische Quellen
und Archivverzeichnisse**

Band 14

**TELGTER
URKUNDENBUCH**

**Regesten zur Geschichte der Stadt Telgte
und des Hauses Langen**

**Bearbeitet von
WERNER FRESE**

Münster 1987

Suche nach dem Ursprung der Familie

Telgter Urkundenbuch: Regesten zur Geschichte der Stadt Telgte und des Hauses Langen,
Bearb. von Werner Frese, Münster 1987, Seite 106, Nr. U 177

106

U 175 — 178

1631 April 10 Haus Harkotten

U 175

Heinrich Korff zum Harkotten, Goswin Ketteler zum Harkotten sowie Conrad Hulßbusch, Freigraf, laden Bürgermeister und Ratsherren der Stadt Telgte neben ihren Freischöffen zur Teilnahme an der Sitzung des kaiserlichen Freistuhlgerichts in Westbevern am anderen Montag nach Quasimodogeniti (5. Mai) ein.

Ausf.-Papier; Unterschriften Korffs, Kettelers und des Freigrafen, die beiden Verschußsg. ab.

1631 Juli 26 Telgte

U 176

Vor dem Notar Rudolf Hakink errichtet Neise Timmercorts, Bürgerin zu Telgte und derzeit bettlägerig, ihr Testament. Darin erklärt sie zunächst, daß ein etwa in ihrem Nachlaß aufgefundener Brief auf Evert Krawinckel im Ksp. Telgte kraftlos sei. Ihr gesamtes übriges Vermögen soll nach Entrichtung aller Unkosten den gemeinen Hausarmen binnen Telgte zufallen. Der Notar soll das Testament von der Stadt Telgte besiegeln lassen. Geschehen im Hause der Erblasserin im Beisein der Zeugen Bernhard Hodorpf, Sacellanus Telgtensis, Johann zur Wört, Evert Bunge, Tonnies Boese, Dietrich zum Varde und Erasmus Udeman.

Ausf.-Papier; Signet (handgezeichnet) des Notars, Bild: die Initialen des Namens *R. H.*, Umschrift: *DEVVS SALVTIS MEAE ANCHORA*. Siegelung der Stadt Telgte mit dem Sekrets. (35 mm) als Oblatensg.



1631 Oktober 18 Kloster Vinnenberg

U 177

Äbtissin Elisabeth Schade und die Konventualjungfern des Klosters Vinnenberg erteilen ihrem Eigenbehörigen Jürgen Rembkampff, Zeller des Rembkamps-Erbe im Ksp. Telgte und Bauerschaft Vechtrup, den Konsens, zur Rettung seines Hofes 50 Rt. gegen 3 Rt. Zins, welche jährlich auf dem münsterschen Herbstsend zu entrichten sind, aufzunehmen. Dies geschieht bei Johann Lethmate, Bürgermeister der Stadt Telgte, aus dem Geld, das die inzwischen verstorbene Neise Timmercorts den gemeinen Hausarmen in Telgte vermacht hat (vergl. U 176 von 1631 Juli 26). Äbtissin und Jungfern geloben die Einhaltung der Zinszahlung an den Telgter Bürgermeister durch ihren Eigenbehörigen und stellen als Sicherheit das Rennekamp-Erbe, ihrem Zeller behalten sie das Recht vor, das Kapital jährlich zum Fälligkeitstermin nach vorheriger halbjährlicher Kündigung abzulösen.

Ausf.-Papier; Unterschrift der Äbtissin und Oblatensg. der Abtei (Ø 25 mm).

1632 Mai 21 Telgte

U 178

Vor Bürgermeistern und Rat der Stadt Telgte verkaufen Evert, jetziger Krawinckel, und Catharina, Eheleute aus dem Ksp. Telgte, Bsch. Vechtrup, an Johann Erpenbeck und Philipp Veldtmann, Bürger und zeitige Provisoren des neu auferbauten Armenhauses St. Antonii in Telgte, eine Rente von vier Scheffeln *klaren, harten, auffrichtigen landtrogen Telgtscher maß* für 25 alte Rt., deren Empfang sie quittieren. Sie geloben, die Kornrente jeweils auf Michaelis (29. September) aus ihren Gütern zu zahlen und setzen ihr Vieh und ihre Habe als Pfand. Als Bürgen stellen sich Gerd Schmeddeshagen und seine Ehefrau Anna, Bürger zu Telgte, die als Spezialhypothek ihr Haus und Hof am Kirchhof in Telgte zwischen den Häusern Johann Loemanns und Johann Voßes stellen. Vorbehalt der Ablöse. Siegelankündigung.

Ausf.-Perg. 41,5 cm x 16 cm; anh. Sekrets. der Stadt gut erhalten.

Suche nach dem Ursprung der Familie

Telgter Urkundenbuch: Regesten zur Geschichte der Stadt Telgte und des Hauses Langen,
Bearb. von Werner Frese, Münster 1987, Seite 122, Nr. U 225

122

U 227 — 229

1652 Juni 3 Telgte

U 227

Bürgermeister und Rat der Stadt Telgte nehmen vom Pastor zu Telgte, Jodocus Bexten, auch derzeitigem Inhaber der Vikarie St. Antonii zu Telgte, 125 Rt. auf, nachdem diesem eine Rentverschreibung des Johann Stecke und seiner Ehefrau Kunne von 1437 Juli 3 (*crastino Visitationis Mariae virginis*) über 100 Rt. samt Verzinsung am 3. April des laufenden Jahres durch den Prokurator des Gerichtshofes Bernhard Behlen und seine Ehefrau Gertrud Lordenbecke eingelöst wurde. Dieses Geld wurde von den Ausstellern insbesondere zur Abzahlung der hessischen Satisfaktionsgelder aufgewandt. Die Zinsen sind jährlich am 3. Juni mit 7 ½ Rt. unter Pfandsetzung des gesamten städtischen Eigentums fällig. Unterschriften und Siegelankündigung der Bürgermeister.

Ausf.-Perg. 20 cm x 41 cm. Die Aussteller unterschreiben: *Borgemeister und rat der Stadt Telget*; — anh. Sg. ab. — Rückvermerk: Telgte 1833 April 25: H. Simons als substituierter Vikar der St. Antonius-Vikarie quittiert die Einlösung der Obligation.

1652 Juni 15

U 227 a

Der Official erklärt, vor ihm sei am 17. November 1651 eine Streitsache zwischen dem Henrich tom Brinck als Rechtsnachfolger (Cessionar) des Jodocus Veltmann als Kläger und dem Caspar Hoffman anhängig geworden. Er habe daraufhin dem Prokurator Morrien eine Frist von 14 Tagen zur Stellungnahme zu den Klageartikeln gegeben. Dieser sei nicht erschienen und so habe er am 4. Mai 1652 nach dem Studium der Akten teils von Amts wegen, teils wegen Nichterscheinens den Beklagten zur Zahlung von 111 Reichstalern, 18 Schillingen und 6 Pfennigen nebst Zinsen an den Kläger sowie zur Zahlung der Kosten verurteilt. Die Taxe habe er auf 7 Reichstaler festgesetzt. Nunmehr trägt er dem Angesprochenen [d.i. der Pfarrer in Telgte] auf, den Beklagten zur Zahlung aufzufordern bzw. den Richter oder Gografen des Ortes sowie die Vögte oder Gerichtsdienner unter Androhung einer Strafe von 300 rheinischen Gulden aufzufordern, 14 Tage nach Datum dieses Briefes dem Kläger aus den Gütern des Beklagten ein der Schuld angemessenes Pfand zu stellen.

Ausf.-Perg. 12,5 cm x 33,5 cm; lat., abh. Sg. ab., Unterschrift des Notars Johannes Baack — PA Bruens Nr. 39. — Rückvermerk: *Anno 1652 Juni 26 presentes executoriales per copiae traditionem intimatae Casparo Hoffman, actum Telgeti in foro per me Joannem Huthe (Hulke), notar, presente Joanne Vhreuen prout et Iudicii Telgetensi Andreae Gresemundt.*



1652 Juni 20

U 228

Christoffer Valcke, vom Domkapitel verordneter Gograf zu Telgte, befiehlt seinem Gerichtsvogt, in Sachen des Heinrich von Langen, Bürgermeisters der Stadt Telgte und Provisors der Armen, contra Johann Rennekamp, Beklagten, die Pfändung vorzunehmen, die wegen versessener Zinsen von 50 Rt. von einem Kapital gleicher Höhe verursacht und ausgeschrieben wurde.

Ausf.-Papier; Unterschriften des Ausstellers und des Notars Guilhelmus Menslage.

1652 Juli 22 Telgte

U 229

Vor dem Notar Heinrich zur Wösten nehmen Bernd Große Dalmann, Bschr. Raestrup im Ksp. Telgte, und seine Ehefrau Anna in Gegenwart ihres Gutsherren Johann Voß zum Newenhuß bei den Provisoren des Neuen Armenhauses St. Antonii zu Telgte 25